

Erschienen am 01.10.08 im Höchster Kreisblatt

Von **Ulrike Kleinkoenen**

## Anwalt rügt «schlampige Pläne»

**Kriftel/Hofheim.** Sie seien «zusammenhanglos», einige Passagen «undifferenziert zusammengewürfelt», «schlampig» erstellt und legten an einigen Stellen ein großes «Maß an Frechheit» an den Tag. Dies sind nur einige Schlagworte, mit denen der Rechtsanwalt der Gemeinde Kriftel, Dr. Klaus Haldenwang, am Montagabend in der gut besuchten Großen Schwarzbachhalle die derzeit offengelegten Pläne der B 519 neu abkanzelte. Der Jurist machte den Kriftelern Mut, dass der Kampf gegen dieses «Monster mit Sternchen» noch längst nicht verloren ist. Damit spielte der Anwalt auf die kleine Fußnote im Bundesverkehrswegeplan an, in der die Hofheimer Umgehung, die inzwischen schon knapp 45 Millionen Euro kosten soll, später zu einer Landstraße abgestuft werden soll. Dennoch genießt sie bis dato höchste Priorität.

Er habe selten so etwas «Zusammenhangloses» wie diese Unterlagen gesehen, erklärte der Anwalt, der im Verfahren gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens die Stadt Neu-Isenburg vertritt. Deshalb war ihm beim ersten Blick aufgefallen, dass den Akten der Antrag fehlt, der normalerweise dem Erläuterungsbericht vorangestellt ist. Dies ist für den Juristen einer der «schärfsten Kritikpunkte» an den Plänen, was den FDP-Fraktionsvorsitzenden Hans-Dieter Schirmmacher zu dem Zwischenruf veranlasste, ob dies nicht dem Darmstädter Regierungspräsidenten bei der Durchsicht der Pläne habe auffallen müssen. Was zunächst als ein reiner Formfehler erscheine, könnte jedoch auch beabsichtigt sein, möchte Haldenwang nicht ausschließen. Möglicherweise habe man sich «nicht getraut», erneut einen förmlichen Antrag für den Bau der Umgehungsstraße zu stellen, um nicht Gefahr zu laufen, dass die Mittel, die bereits in den alten Planfeststellungsverfahren zugesagt waren, in einem völlig neuen Verfahren nicht mehr bewilligt würden.

Auch das in den Plänen dargelegte Grunderwerbsverzeichnis ist für den Anwalt alles andere als sorgfältig erstellt – so sei beispielsweise bei Baukilometer 4,75 sowohl die Stadt Hofheim als auch der Bund als Eigentümer genannt. Die stärkste Position, das Projekt anzugreifen, haben nach den Worten des Juristen die Eigentümer und die direkt betroffenen Vereine. Die Bundesstraße habe eine «zerschneidende Funktion für das gesellschaftliche Leben», erklärt Haldenwang mit Blick auf den Fußballverein SV 07 und den Krifteler Tennisclub (KTC), an deren Plätzen die Trasse direkt vorbeiführt. Deshalb sollten die Tennisfreunde genau darauf achten, wie gut sie aufschlagen können, damit sie später nicht die Autos treffen, gab der Jurist humorvoll einen weiteren Einwendungspunkt zum Besten, bevor er wieder ernst wurde. Dass nämlich in den sechs Aktenordnern keine Angaben zu finden sind, wo

die Fußballer des SV 07 während der zweijährigen Bauphase trainieren sollen, hält er schlicht für eine «Frechheit».

In seinem Aufruf an die Bürger, alle ihre Bedenken gegen die B 519 in die Waagschale zu legen, nahm Haldenwang das Bild des Igels auf. Wenn der nämlich von der Gemeinschaft genügend Futter in Form von Einwendungen erhalte, werde er es schaffen, das Straßenmonster mit Sternchen zu fressen.